

MOBILITÉIT: POSITIVES A NEGATIVES



Ja, es tut sich was im Mobilitätsbereich unter dieser Regierung. Die Arbeiten an der Tram gehen zügig voran, der "arrêt pont rouge" nimmt täglich mehr und mehr Form an, eine „cellule mobilité douce“ wurde im Nachhaltigkeitsministerium geschaffen u.a.m.. Und doch bleibt die Analyse der Mobilitätspolitik unter dieser Regierung zwiespältig.

Einweihung der Nordstraße: Symbolisches Protestpiquet und konkrete Vorschläge für eine nachhaltige Mobilitätsplanung



Nach fast 20 Jahren Bauzeit wurde die Nordstraße im September 2015 eröffnet. Mit der heutigen zeitlichen Distanz zu den 90er Jahren, als das Pro und Contra der Nordstraße "debattiert" wurden, erscheinen die Beweggründe und "Argumente", die damals zum Bau der Nordstraße führten, irrealer denn je... Damals wurde tatsächlich der Untergang des Öslings vorhergesagt, wenn die Nordstraße nicht gebaut werden würde. Oder sie wurde als Allheil-lösung für Mobilitätsprobleme dargestellt. Mouvement Ecologique sowie natur&émwvlt nutzten die Gelegenheit anlässlich der offiziellen Eröffnung der Nordstraße, um mit 50 TeilnehmerInnen einen Protestpiquet zu organi-sieren. Dies unter dem Motto: „**Die Nordstraße: Wer Straßen baut ... erntet Verkehr... - Deshalb: Priorität für eine Mobilitätspolitik des 21. Jahrhunderts!**“. U.a. wurde dabei darauf verwiesen, dass für die Nordstraße 750 Millionen investiert wurden um schneller ins Chaos, sprich den Stau, zu gelangen und dass die Mobilitäts-, Regional- und Naturschutzpolitik im 21. Jahrhundert anders aussehen müsste. Begleitet wurde die Aktion von einem ausführlichen Dossier mit konkreten nachhaltigen Mobilitätsvorstellungen für die Zukunft.



Après l'ouverture de la Route du Nord, qu'en est-il des promesses pour la vallée de l'Alzette? Résumé sur www.meco.lu/fr

D'NORDSTROOSS GEET OP - d'Verspräche fir den Uelzechtdall müssen elo och ëmgesat ginn!

Virschléi vum Mouvement Ecologique a senger Regional Uelzechtdall

Mouvement Ecologique
Juli 2015
www.meco.lu - Tél. 43 90 30 1



No der Ouverture vun der Nordstrooss: Verkéiersberouegung a méi Liewensqualität am Uelzechtdall?

Zentrales Argument für den Bau der Nordstraße war in den 80er Jahren, dass sie eine Voraussetzung für eine Verkehrsberuhigung im Alzettetal sei... Losgelöst davon, ob man dieses Argument teilt oder nicht, musste leider im Sommer 2015 festgestellt werden: die Nordstraße wird eröffnet, reelle Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung im Alzettetal wurden aber bis dato nicht unternommen, und es befinden sich auch keine in der direkten Umsetzungsphase.



Der Mouvement Ecologique und seine Regionalen "Uelzechtdall" und "Miersch an Emgégend" veröffentlichten deshalb im Vorfeld der Eröffnung der Nordstraße eine 16seitige Broschüre - die u.a. an alle Haushalte im Tal verteilt wurde - in welcher die in den vergangengenen Jahren seitens der öffentlichen Hand gemachten Versprechen für das Alzettetal dargestellt und konkrete Vorschläge formuliert wurden. Die Anregungen wurden mit attraktiven Entwürfen, wie das Alzettetal aussehen könnte, wenn denn endlich die sanfte Mobilität gefördert und Straßen rückgebaut würden, veranschaulicht.



Die Publikation und die gemachten Vorschläge stießen auf breites Echo, so dass als Folge ein Rundtischgespräch zum Thema im Alzettetal organisiert wurde. Rund 180 BürgerInnen aus "dem Dall" füllten den Kultursaal in Steinsel. Neben den BürgermeisterInnen der Gemeinden Walferdingen (G. Arendt), Steinsel (J.-P. Klein), Lorentzweiler (J. Roller), Lintgen (H. Würth) und Mersch (A. Henkel) nahm auch F. Bausch, Minister für nachhaltige Entwicklung und Infrastrukturen, daran teil.



Reorganisation des öffentlichen Transportes und regionale Mobilitätskonzepte: mit den Bürgern!

Dauerbenner bleibt die Reorganisation des öffentlichen Transportes über Land. Immer wieder setzen sich der Mouvement Ecologique und seine Regionalen für eine bessere Organisation ein (an die Kundenwünsche angepasste Fahrzeiten, bessere Abstimmung Bus/Zug u.a.m.).

Dabei verweist der Meco stets darauf, sowohl in Gesprächen mit dem Nachhaltigkeitsministerium als auch bei Gemeinden, wie wichtig es sei, sowohl aktuelle als auch potentielle Kunden in die Reorganisation des öffentlichen Transportes einzubeziehen. Dies gelte auch für die Gestaltung der regionalen Mobilitätskonzepte. So seien zwar regionale Verkehrskonferenzen im Rahmen des Gesetzes zum öffentlichen Transport vorgesehen, jedoch seien sie nie umgesetzt, geschweige denn in einem ministeriellen Reglement festgehalten worden. Nachdem der Nachhaltigkeitsminister angab, er wäre durchaus bereit den Weg einer breiteren Beteiligung zu gehen, unterbreitete der Mouvement Ecologique ihm bereits 2014 (!) konkrete Vorschläge, wie diese Einbindung der BürgerInnen mittels eines Pilotprojektes erfolgen könne.

Umgehungsstraße von Niederkerschen: Die Nullvariante ist die einzig richtige Lösung!

Neue Straßen ziehen neuen Verkehr an - so weiterhin die Grundüberzeugung des Meco. Dies trifft auch für die geplante Umgehungsstraße in Bascharage zu. Sie wird, so der Mouvement Ecologique und seine Regionale Süden, nicht zu der erwünschten Entlastung der Ortschaft führen. Es gilt umgehend sinnvolle Alternativen in die Wege zu leiten (Reorganisation des öffentlichen Transportes u.a.m.). Die Resultate dieser Maßnahmen sollten dann abgewartet werden, bevor eine Entscheidung zum Bau einer Straße, die in der Region höchst umstritten ist, getroffen werden kann. Außerdem muss unbedingt eine Nullvariante, so wie es das EU-Recht vorschreibt, berücksichtigt werden.



Die moderne Stadtbahn kommt!

1992 lancierte der Mouvement Ecologique mit der Tram asbl sowie der Stiftung Oekofonds die Idee einer modernen Stadtbahn. Sie bildet ein zentrales Rückgrat einer neuen Mobilitätspolitik. Der Mouvement Ecologique ist in einem Begleitgremium von Staat, Stadt Luxemburg und betroffenen Akteuren zum Bau der Stadtbahn vertreten. 2015 wurde zudem zum Standort des „Centre de Maintenance“ auf Kirchberg Stellung bezogen. Dies mit dem Titel „Grundstein für die moderne Stadtbahn! Kein optimaler, aber akzeptabler Standort aus ökologischer Sicht“. In der Tat ist der Standort wohl nicht optimal, doch auch aus Naturschutzsicht vertretbar. Er tangiert nicht den zentralen Bereich des „Gréngewaldes“, gute Kompensierungsmöglichkeiten sind gegeben.

Eine Vielfalt an weiteren Themen, u.a.

- **“Wat leeft zu Lëtzebuerg? Wat maachen di eenzel Gemengen a Betrieber - wat de Staat?”**, im Mai stellte Ch. Mosar, Verantwortlicher für Mobilitätskonzepte im Verkehrsverbund, die Vorgehensweise vor. Fazit ist, es besteht enormer Nachholbedarf, der Verkehrsverbund ist personell nicht in der Lage diesen aufzuarbeiten.
- **De Vëlo am Uelzechtall**: Mitte Januar fand ein Austausch zwischen der Regionale Uelzechtall und dem Nachhaltigkeitsministerium statt. Thema: Verbesserung der sanften Mobilität im Alzettetal.
- **Erhalt von Straßenbäumen**: In einer ausführlichen Stellungnahme weist der Meco auf die Bedeutung der Baumalleen hin und unterbreitet Vorschläge zur Förderung der Verkehrssicherheit unterbreitet wurden.

Landesplanung und Mobilitätspolitik noch enger miteinander verknüpfen!

Von eminenter Bedeutung für die Fortentwicklung der Mobilitätspolitik ist der sektorielle Plan Mobilität der Landesplanung. Insofern mischte der Mouvement Ecologique in den Debatten über diesen so wichtigen Plan immer wieder ein.